

3. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 103,1-13

Psalm 103

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Nun lob mein Seel den Her - ren, was in mir ist, den Na - men sein. sein Wohl - that tut er
 2. Er hat uns wis - sen las - sen sein hei - lig Recht und sein Ge - richt, dar - zu sein Güt ohn
 3. Wie sich ein Vatr er - bar - met üb'r sei - ne jun - gen Kind - lein klein, so tut der Herr uns
 4. Die Got - tes Gnad al - lei - ne bleibt stet und fest in E - wig - keit bei sei - ner lie - ben

1. meh - ren, ver - giss es nicht, o Her - ze mein. Hat dir dein Sünd ver - ge - ben,
 2. Maa - ßen, es man - gelt an Er - bar - mung nicht. Sein Zorn läßt er wohl fah - ren,
 3. Ar - men, so wir ihn kind - lich fürch - ten rein. Er kennt das arm Ge - mäch - te
 4. Gmei - ne, die steht in sei - ner Furcht be - reit, die sei - nen Bund be - hal - ten.

1. und heilt dein Schwach - heit groß, er - rett dein ar - mes Le - ben, nimmt dich in sei - nen
 2. straft nicht nach un - ser Schuld, die Gnad tut er nicht spa - ren, den Blö - den ist er
 3. und weiß, wir sind nur Staub, gleich wie das Gras, von Rech - te, ein Blum und fal - lends
 4. Herr - schet im Him - mel - reich. ihr star - ken En - gel, wal - tend seins Lobs und dien zu -

1. Schooß, mit rei - chem Trost be - schüt - tet, ver - jüngt dem Ad - ler gleich. der Köng schafft
 2. huld. sein Güt ist hoch er - ha - ben ob den, die fürch - ten ihn. Al - so der
 3. Laub; der Wind da - rü - ber we - het, so ist es nim - mer da. al - so der
 4. - gleich dem gro - ßen Herrn zu Eh - ren, und treibn sein hei - ligs Wort. Mein Seel soll

1. recht, be - hü - tet, die lei - den in sei - nem Reich, die lei - den in sei - nem Reich.
 2. Ost vom A - bend, ist un - ser Sünd da - hin, ist un - ser Sünd da hin.
 3. Mensch ver - ge - het, sein End das ist ihm nah sein End, das ist ihm nah.
 4. auch ver - meh - ren sein Lob an al - lem Ort, sein Lob an al - lem Ort.